

Zu beachten ist aber, daß die zu beiden Seiten an den Triumphbogen anstoßenden achteckigen Wandpfeiler gleichzeitig mit diesem entstanden, da sie im Verband mit ihm aufgemauert sind und auch die gleichen Steinmetzzeichen — wenigstens soweit erkennbar — führen. Auch ist das Sockelprofil anders als an den übrigen Pfeilern, ein einfacher Viertelstab.

Im Triumphbogen befinden sich beiderseits schildförmige Vertiefungen, in die ein Querbalken eingelegt werden konnte. Auf diesem stand wohl das Kruzifix und Maria und Johannes, Holzfiguren, die jetzt an der Südmauer auf Konsolen stehen. Nach der Gestalt der letzteren fand die Neuaufrichtung der Figuren zu Anfang des 19. Jahrhunderts statt.

Von einem Lettner ist nichts zu bemerken.

Der südliche Teil des Ostabschlusses mit der für die Zwecke der alten, in den Chor der Kirche vorragenden Orgelempore eingebauten Treppe entstand, wie erwähnt, einheitlich mit Chor und Sakristei. Die schlichte Eingangstüre vom Schiff aus (Fig. 45) wird von diesem aus durch einige Stufen erreicht. Die Türe in der Höhe der Südepore des Schiffes ist ein moderner Durchbruch. Die Spindel und die Stufen sind von Holz und reichen bis zu dem Raum oberhalb der Empore. Jedoch ist der leere, in Granitquadern aufgeführte Zylinder der Treppe bis auf das Kirchengewölbe hinaufgeführt. Ein technisches Meisterstück ist der Einbau der Wendeltreppe in den engen Raum. Wenngleich ohne Eingriff in das Mauerwerk nicht sicher festzustellen ist, ob die in Haustein gemauerte Wendeltreppe in die Bruchsteinmauer nachträglich eingefügt ist, so weist doch das kleine vermauerte Fenster oberhalb der früheren Sakristeidachfläche darauf hin, daß die Mauer später als der untere, ältere Teil der Sakristei entstand. Dasselbe beweist der Umstand, daß der Südstrebebepfeiler, der über der Westmauer der Sakristei sitzt, gegen Westen zu vorgekragt ist (vergl. Fig. 39).

Daß der nördliche Teil des Ostabschlusses des Langhauses in zwei Abschnitten erfolgte, zeigt die erwähnte Baufuge in der Achse des südlichen Fensters, das erst später in den Strebebepfeiler des Triumphbogens eingebrochen worden sein muß (Tafel I). Die Gesimse sind gleichmäßig durchgeführt, das südliche Fenster zwar dreiteilig, während das nördliche (Fig. 46) vierteilig ist, jedoch beide in der Art der Maßwerkgestaltung nicht wesentlich verschieden; ersteres erinnert an das Fenster 7 (vergl. Fig. 21).

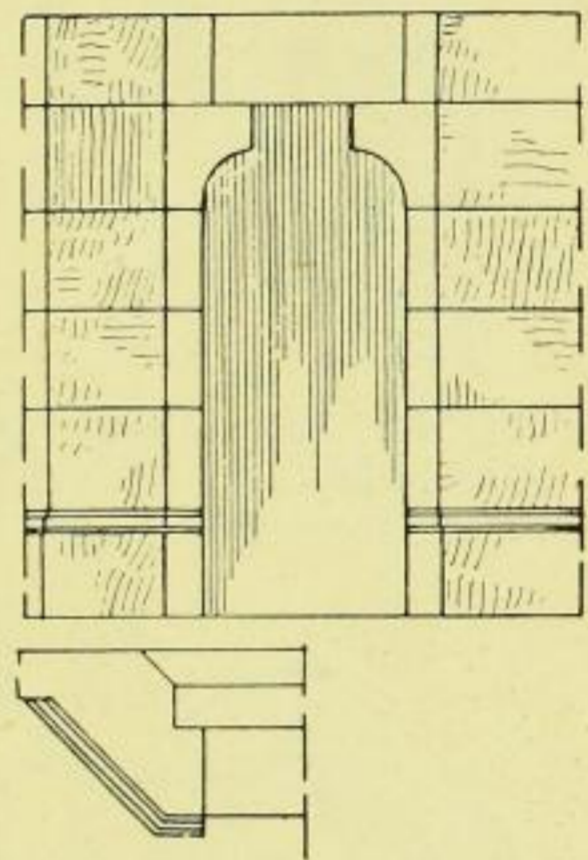


Fig. 45 Hauptkirche, Tür am Triumphbogen.

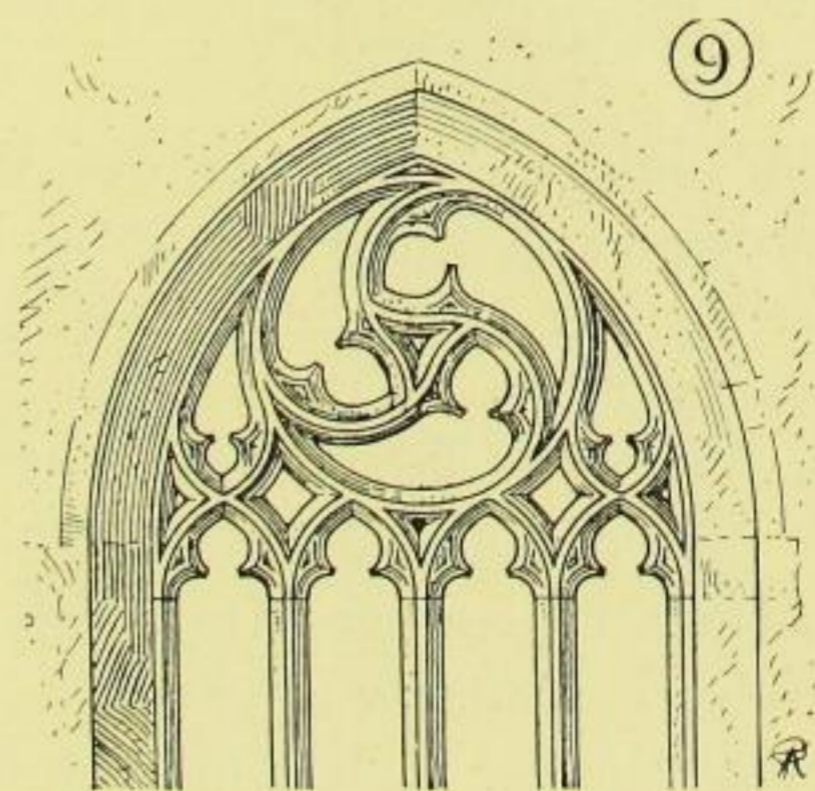


Fig. 46. Hauptkirche, Ostfenster im Nordschiff.